21. April 2026

An den Früchten sollt ihr sie erkennen

Das Potenzial von Wirkung

Dienstag, 21.04.2026, 14:00–18:00 Uhr

— **14:00 Uhr**
Eröffnung
Jele Mailänder, Referentin für missionale Kirchenentwicklung mit dem Schwerpunkt „Kirche Kunterbunt“
Dr. Fabian Vogt, Referent für Evangelisation und missionale Bildung

Geistlicher Impuls
Svenja Neumann, Referentin für Evangelisation und missionale Bildung

— **14:10 Uhr**
Inhaltliche Einstimmung
Dr. Thomas Schlegel, midi-Direktor

— **14:25 Uhr**
Session I: Wirkung kennenlernen und verstehen
Jan-Micha Andersen, Zertifizierter PHINEO-Wirkungsmanager, Organisationsentwickler, Geschäftsführer „Steiler Berg e.V.“ und Koordinator von SIGUSA – Soziale Innovation und Gemeinwohlorientierte Unternehmen in Sachsen-Anhalt

— **15:10 Uhr**
Session II: Zwischen Sendungsauftrag und Weltdienst? – Wirkungsorientierung in (amts-)kirchlichen Kontexten
Dr. Matthias Braunwarth, Leitung Fachteam Analyse & Wirkung im Querschnittsbereich Strategie & Entwicklung des Bistums Limburg

— **15:55 Uhr**
Pause

— **16:15 Uhr**
Workshops I + II

— **17:50 Uhr**
Abschluss/Segen

Im Anschluss an die Tagung freuen wir uns auf ein Feedback:
https://form.typeform.com/to/S5kGvnWJ

Workshops am Dienstag, 21.04.2026

Zeitfenster I: 16:15 bis 17:00 Uhr | Zeitfenster II: 17:05 bis 17:50 Uhr

Alle Workshops werden 2x nacheinander mit gleichen Inhalten angeboten.

1. Unseren Alltagstheorien auf der Spur
   Tabea Fischer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle Missionale Kirchen- und Gemeindeentwicklung der Universität Halle-Wittenberg, www.ces-halle.de/mkg/

   Zahlen, Daten, Fakten. Damit wird Wirkungsorientierung häufig in Verbindung gebracht - mit gutem Grund! Doch letztlich beginnt sie schon dort, wo wir versuchen, unser Handeln zu reflektieren und unsere impliziten Alltagstheorien frei zu legen: Warum denke ich, dass das was ich tue Wirkung hat? Woran mache ich das fest? Und sehen es die anderen, mit denen ich unterwegs bin, auch so? Der Workshop lädt dazu ein, den eigenen Wirkannahmen auf die Spur zu kommen, und die Frage nach der Wirkung als Impuls für partizipative Aushandlungsprozesse zu begreifen.

2. Warum Förderstiftungen nach Wirkung fragen
   Johannes Nehlsen, Geschäftsführer der WERTESTARTER-Stiftung (Berlin), www.wertestarter.de

   Die WERTESTARTER-Stiftung fördert Startups im Bildungsbereich, z.B. Kindergärten, christliche Schulen und Einrichtungen der Jugend- und Sozialarbeit. Wie kann Wirkungsorientierung einem Startup helfen, sich über die Phase der Anschubfinanzierung hinaus nachhaltig zu entwickeln? Wie unterstützt die Stitung Startups schon in der konzeptionellen Entwicklung und Antragstellung in Fragen der Wirkungsorientierung?

3. Wirkungsorientierung im Kirchenkreis implementieren
   Jürgen Ennen, Leiter des Amtes für Jugendarbeit des Kirchenkreises Herford
   Olaf Reinmuth, Superintendent des Kirchenkreises Herford

   Die Synode des evangelischen Kirchenkreises Herford (Westfalen) hat im September 2025 den Beschluss gefasst, die gesamte Arbeit Schritt für Schritt nach Wirkungskriterien auszurichten und entsprechende Steuerungsinstrumente einzuführen. Zwei Monate später bildete ein Workshop mit den Synodalen und den Verantwortlichen der Einrichtungen und Arbeitsfelder des Kirchenkreises den Beginn eines mehrstufigen Prozesses, der extern begleitet wird. Der Superintendent und ein berufenes Mitglied der Kreissynode geben Einblicke in den laufenden Prozess, beschreiben ihre Motive und Ziele, und berichten von ihren Erfahrungen.

4. Wirkung messen und evaluieren

Dr. Miriam Zimmer, Gründerin und Geschäftsführerin des impaekt-Instituts für Evaluation und Wirkungsforschung (Berlin),
www.impaekt.de

Wer sich Wirkungsziele setzt, möchte auch wissen, ob die Ziele erreicht wurden. Doch ist Wirkung wirklich messbar? Die Religionssoziologin Dr. Miriam Zimmer gibt Einblicke in praxiserprobte sozialwissenschaftliche Instrumente für Evaluation und Wirkungsmessung. Anhand von Beispielen zeigt sie, welche Methoden auch für die Praxis pastoraler oder seelsorgerlicher Handlungsfelder angemessen sind und wie sie zu einer nachhaltigen Veränderung kirchlicher Praxis beitragen können.

5. OQM ® – Toolbox für eine gesunde und dynamische Entwicklung von Organisationen

Dr. Stephan Wesely, Mitbegründer OQM ®, Berater und Coach,
www.oqm-international.org | www.oqm-business.com

Der Workshop bietet einen kompakten Einstieg in Organic Quality Management (OQM ®) als integrativen Ansatz zur Organisationsentwicklung. Lernen Sie, wie OQM mit seinen acht Qualitätsmerkmalen und organischen Prinzipien eine gesunde, resiliente und wachstumsfähige Organisation unterstützt. Wir beleuchten systemische Zusammenhänge, praxisnahe Analysemöglichkeiten und Strategien zur Ableitung zielgerichteter Maßnahmen. Der Fokus liegt auf dem Transfer in die Realität Ihrer Einrichtung bzw. Organisation und der Förderung von Qualität im strategischen wie operativen Alltag.

6. Menschen stärken – Wirkung entfalten

Ulrich Mang, Referent für Sozial-Missionarische Arbeit, Deutscher Jugendverband „Entschieden für Christus“ e.V. (Kassel) und zertifizierter PHINEO-Wirkungsmanager,
www.ec-sma.de

Wie können junge Christinnen und Christen heute ihren Glauben sichtbar leben und damit echte Wirkung entfalten? Der Workshop zeigt die Prinzipien des Botschafter*innen Programms der Sozial Missionarischen Arbeit und macht deutlich, wie junge Menschen ihren Glauben alltagsnahe und wirksam leben. Dabei geht es darum, wie sie in der christlichen Entwicklungszusammenarbeit „Hoffnung schenken“ – durch konkretes Engagement und eine veränderte Haltung.

7. WIVIGEM – Wirkungsmodell der Vitalität religiöser Gemeinschaften
Nikita Katsuba, Sozialwissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für angewandte Pastoralforschung an der Ruhr-Universität (Bochum),
www.zap-bochum.de

Was macht eine Gemeinde, ein Projekt oder kirchliche Einrichtung ‚lebendig'? Was bringt sie weiter – über das Tagesgeschäft hinaus? Das Wirkungsmodell der Vitalität religiöser Gemeinschaften hilft pastorale Praxis systematisch zu reflektieren, ihre Wirkung auf die Gesellschaft besser zu verstehen, Entwicklungspotenziale sichtbar zu machen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Kirchliche Arbeit wirkt – aber oft bleibt diese Wirkung unsichtbar. WIVIGEM macht sie sichtbar. Lernen Sie WIVIGEM kennen!

8. DER WIRKUNGSRADAR. Ein Verfahren zum schrittweisen Implementieren von Wirkungsorientierung.
Dr. Karl-Hermann Rechberg, Kompetenzzentrum Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule Nürnberg,
www.evhn.de/wirkungsorientierung

Die Entscheidung, wirkungsorientiert zu arbeiten, kann viel verändern. Der Wirkungsradar ist ein praxisorientiertes Vorgehen, das hierbei hilft, den Überblick zu behalten und Schritt für Schritt aus einer wirkungsorientierten Arbeit Nutzen zu ziehen. Im Workshop wird dieses Vorgehen erläutert. Teilnehmende werden dabei angeleitet, erste Teilelemente eines Wirkmodells ihrer Arbeit zu entwerfen. Sie können nach dem Workshop einschätzen, welche Schritte hin zu einer wirkungsorientierten Arbeitsweise zu gehen sind.

9. Blühen lassen. Flourishing als wirksame Perspektive für Kirche
Maike Ritzer, M.A. Sozialwissenschaftliche Referentin und stellv. Direktorin des Instituts zur Erforschung von Mission und Kirche (IMK),
www.i-m-k.org

Der Workshop stellt einen praktisch-theologischen Ansatz vor, mit dem das Gedeihen („flourishing") einer Gemeinde systematisch erfasst und sichtbar gemacht wird. Basierend auf unserer Forschung in Zusammenarbeit mit der Harvard University reflektieren wir, wie diese Erkenntnisse dabei helfen können, Entwicklungspotenziale von Individuen und von Kirchengemeinden zu erkennen und gezielt zu stärken.

10. „Hier liegt die Kirche der Zukunft“. Einblicke in die Wirksamkeitsstudie der Telefon-Seelsorge Bayern

Tobias Lehner, Diplom Theologe und Journalist, arbeitet als Berater und Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit bei der Telefonseelsorge in der Erzdiözese München und Freising,
www.erzbistum-muenchen.de/seelsorge-und-beratung/telefonseelsorge

Seelsorge ist ein Kernauftrag der Kirchen. 2026 hat die EKD als Jahr der Seelsorge ausgerufen. Aber Seelsorge muss man sich auch leisten wollen und können. Eine große Rolle spielt bei diesem Entscheidungsprozess, der evangelische wie katholische Kirche gleichermaßen trifft, das Schlagwort Wirksamkeit. Die 17 Telefonseelsorge-stellen Bayern haben in einem bundesweit einmaligen Schritt die Wirksamkeit ihrer Arbeit wissenschaftlich untersuchen lassen. Studiendesign, Ergebnisse, Grenzen und Schlussfolgerungen stellt ein Mitglied des Koordinationsteams vor. Anschließend besteht die Möglichkeit für Gespräch und Fragen.

midi

Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Str. 1 | 10115 Berlin
mi-di.de | info@mi-di.de
Instagram @hallo_midi | Facebook @hallomidi

Bildnachweis: Cover ©iStock | Jele Mailänder, Dr. Fabian Vogt ©privat | Svenja Neumann ©Peter Lauritis | Dr. Thomas Schlegel ©MKG ces Halle
Jan-Micha Andersen ©Jörg Lipskoch | Dr. Matthias Braunwarth ©Maik Reuß